

BEGEGNUNG EINES DEUTSCHEN KRIEGSGEFANGENEN MIT RICHARD TAUBER  
IN ENGLAND

ANFANG DEZEMBER WAR ES, ALS BEIM MORGENAPPELL GÄRTNER GESUCHT WURDEN.  
ES HANDELE SICH UM EIN KOMMANDO VON DREI TAGEN BEI LORD BURNINGHAM.

...  
AM NACHMITTAG DES DRITTEN TAGES WAR ALLES GETAN... WIR... PILGERTEN  
MIT UNSERN POSTEN WIEDER ZUM BAHNHOF. ... WIR SETZTEN UNS IN DEN WARTE-  
SAAL, WER GELD HATTE, BESTELLTE SICH ETWAS. ICH GING ZUM BÜFETT UND  
KAUFTE MIR ZIGARETTEN. ALS ICH ZU MEINER GRUPPE ZURÜCKKEHRTE, SPRACH  
MICH EIN MANN AN, DER ALLEIN AN EINEM TISCHE SAß.

„SIE SIND EIN DEUTSCHER KRIEGSGEFANGENER, NICHT WAHR?“  
ICH WAR ÜBERRASCHT, IN DIESEM KLEINEN WARTESAAL JEMANDEN ZU TREFFEN,  
DER EIN AUSGEZEICHNETES DEUTSCH SPRACH.

„WOLLEN SIE SICH NICHT EINEN AUGENBLICK ZU MIR SETZEN?“, FORDERTE  
MICH DER FREMDE AUF. ICH TAT ES ZÖGERND. UNSER POSTEN WAR ANSTÄNDIG, ER  
WÜRDE NICHTS DAGEGEN HABEN.

UNAUFFÄLLIG BETRACHTETE ICH DEN MANN. ER WAR ZIEMLICH BELEIBT, HATTE  
EIN VOLLES, ABER ETWAS AUFGESCHWEMMTES UND SCHLAFF WIRKENDES GESICHT  
MIT TRÄNENSÄCKEN UND GRAUEN SCHLÄFEN. ER SAH BEINAHE AUS WIE EIN ALTER  
SCHAUSPIELER.

ER LÄCHELTE EIN WENIG. „SIE SEHEN MICH AN, ALS KENNEN SIE MICH?“

„NEIN...“

„NUN, ES WÄRE IMMERHIN MÖGLICH GEWESEN, DENN ES GAB MAL EINE  
ZEIT, DA KANNTEN MICH VIELE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND!“ „TÄUSCHTE ICH  
MICH ODER WAR DAS LÄCHELN MIT BITTERKEIT VERMISCHT?“ „ABER DAS IST  
SCHON LANGE HER. SIE SIND VIELLEICHT NOCH ZU JUNG, UM DAS NOCH ZU WISSEN.“  
JE LÄNGER ICH IHN ANBLICKTE, DESTO MEHR WOLLTE ES MIR SCHEINEN,  
ICH HÄTTE DAS GESICHT FRÜHER SCHON EINMAL GESEHEN. „SIND SIE SCHAU-  
SPIELER?“, FRAGTE ICH NACH EINER KLEINEN PAUSE.

„ETWAS ÄHNLICHES. KENNEN SIE DIE STAATSOPER IN BERLIN?“

„NATÜRLICH, ICH BIN JA BERLINER!“

„DA HABE ICH FRÜHER EINMAL GESUNGEN...“ ES SCHIEN, ALS TAUCHTE  
VOR SEINEM BLICK JENE ZEIT AUF, VON DER ER SPRACH. „WELCHE SÄNGER KENNT  
MAN DENN NOCH AUS DER ZEIT VOR DREIUNDDREIßIG?“ IN SEINEM BLICK LAG  
GESPANNTE ERWARTUNG.

ICH SANN NACH. IM AUGENBLICK FIEL MIR NUR EIN NAME EIN: „RICHARD TAUBER!“

EIN LÄCHELN HUSCHTE UM SEINEN MUND. „AN DEN ERINNERT MAN SICH NOCH?“

„MEINE ELTERN HATTEN NOCH 1939 SCHALLPLATTEN VON IHM! UND ICH  
MÜCHTE BEINAHE BEHAUPTEN, SIE HABEN SIE HEUTE NOCH! TAUBERPLATTEN  
WURDEN NÄMLICH GESUCHT, UND WER WELCHE HATTE, TRENNTE SICH NICHT VON  
IHNEN...“

„ICH BIN RICHARD TAUBER!“, SAGTE DER MANN LEISE WIE EINER, DER  
SICH SCHÄMT ES EINZUGESTEHEN. JETZT ERKANNTTE ICH IHN. ABER WIE HATTE ER  
SICH VERÄNDERT!..

ES FREUT MICH WAS SIE SAGEN, DASS MICH DIE DEUTSCHEN NICHT  
VERGESSEN HABEN...“

„ICH BIN ÜBERZEUGT ALLE MEINE KAMERADEN IM LAGER KENNEN SIE NOCH,  
HERR TAUBER! SIE MÜSSTEN EINMAL ZU UNS KOMMEN UND SICH DAVON  
ÜBERZEUGEN.“

„WO LIEGT DAS LAGER?“

„RUTHIN...“

„ICH KOMME!“

ER GAB MIR EINE WEICHE HAND, DIE ICH SO FEST DRÜCKTE, DASS ER DEN  
MUND VERZOG.

SIE HABEN VIEL KRAFT!“ LÄCHELTE ER. GRÜßEN SIE IHRE KAMERADEN  
VON RICHARD TAUBER.

VIER TAGE SPÄTER WAR ER IM LAGER UND STAND AUF DEM PODIUM DES VOR-  
TRAGSRAUMES. WIR BEGRÜßTEN IHN BEGEISTERT, WIR JUBELTEN IHM ZU, WIE  
MAN IHM VOR FÜNFZEHN JAHREN NICHT BEGEISTERTER HÄTTE ZUGEJUBELT HABEN  
KONNTE. ICH SEHE HEUTE NOCH SEIN SELTSAM WEIßGRAUES GESICHT, SEINE DUNKLEN  
AUGEN UND DAS LÄCHELN UM DEN VOLLEN MUND.

ER SANG...

ERSCHÜTTERT ERKANNTEN WIR, DASS DIE STIMME NICHT MEHR DEN ALTEN GLANZ  
HATTE, DASS IHR DIE KRAFT FEHLTE. ES WAR EINE MÜDE STIMME, DIE NUR MÜH-  
SAM VERSCHLEIERTE, DASS SIE FAST NICHTS MEHR VON DEM BESAB, WAS DIE  
MENSCHEN HINGERISSEN HATTE.

WIR KLATSCHTEN BIS UNS DIE HÄNDE SCHMERZTEN. ER SANG NOCH EIN  
ZWEITES UND DRITTES LIED, OBWOHL ES IHN SICHTLICH ANSTRENGTE. BEIM  
LETZTEN LIED SCHIEN SICH SEINE STIMME VON DEN FESSELN ZU LÖSEN, SIE  
WURDE FREI, WUCHS, STRAHLTE WIE EHEDEM, ES WAR WIRKLICH RICHARD TAUBER,  
DER AUF EINMAL DORT OBEN STAND - DANN BRACH SIE PLÖTZLICH AB.  
ER MACHTE EINE HILFLOS WIRKENDE, ENTSCULDIGENDE HANDBEWEGUNG.  
WIR SAHEN ES KAUM. WIR KLATSCHTEN UND RIEFEN SEINEN NAMEN, IM RHYTHMUS  
KLANG ES IMMER WIEDER: „RICHARD TAUBER! RICHARD TAUBER! RICHARD  
TAUBER!“

WENN ES FÜR IHN EINES BEWEISES BEDURFT HÄTTE DAFÜR, DASS MAN SEINEN  
NAMEN IN DEUTSCHLAND NICHT VERGESSEN HATTE - HIER IM ENGLISCHEN KRIEGS-  
GEFANGENLAGER BEKAM ER IHN. NIE VERGESSE ICH SEIN SELTSAM WEHMÜTIGES  
LÄCHELN WÄHREND ER SICH IMMER WIEDER VERNEIGTE, SO DANKBAR UND ERNST  
VERNEIGTE, ALS STÜNDE ER VOR DEM ERLESENSTEN PUBLIKUM.

WIR GELEITETEN SEINEN WAGEN, DEN IHM DIE BRITISCHE MILITÄR-  
VERWALTUNG ZUR VERFÜGUNG GESTELLT HATTE, BIS ZUM LAGERAUSGANG UND WINKTEN  
IHM LANGE NACH. ER STAND IM WAGEN UND WINKTE ZURÜCK.

WENIGE WOCHEN SPÄTER, ANFANG JANUAR 1948, KAM EIN TOMMY ZU UNS.

„RICHARD TAUBER IST GESTERN IN LONDON GESTORBEN!“, SAGTE ER.  
WIR HÖRTEN ES SCHWEIGEND.

K.H. BÜLTER